



# HEINRICH BÖLL STIFTUNG

## **Presseinformation/Einladung**

Heinrich-Böll-Stiftung, Michael Alvarez, Pressesprecher  
Hackesche Höfe, Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin;  
T 030-285 34 - 202, M 0175-5221 811,  
Email [alvarez@boell.de](mailto:alvarez@boell.de)

Einladung zur Preisverleihung und Empfang

## **Verleihung des Petra-Kelly-Preises 2004 an kenianische Vizeumweltministerin Wangari Maathai**

Klaus Töpfer hält Laudatio - Preisübergabe im Berliner  
Kronprinzenpalais

Freitag, 30. April 2004

20.00 Uhr

Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3, 10117 Berlin

Begrüßung: Barbara Unmüßig, Ralf Fücks, Vorstände Heinrich-  
Böll-Stiftung

Laudatio: Prof. Dr. Klaus Töpfer, Direktor UNEP, Nairobi

Antwort: Prof. Dr. Wangari Maathai, Stellvertretende  
Ministerin für Umwelt, Natürliche Ressourcen und Wildtiere,  
Kenia

Übergabe des Preises  
anschl. Empfang

Akkreditierung bitte an obenstehende Adresse

Der mit 10.000 Euro dotierte Petra-Kelly-Preis 2004 der  
grünnahen Heinrich-Böll-Stiftung wird der kenianischen  
Vizeumweltministerin Wangari Maathai am Freitag, den 30. April  
2004 im Berliner Kronprinzenpalais überreicht.

Die Laudatio hält Klaus Töpfer, ehemaliger  
Bundesumweltminister und zurzeit Direktor des Umweltprogramms  
der Vereinten Nationen UNEP in Nairobi.

Der Preis wurde Wangari Maathai für ihr Engagement und ihr  
Lebenswerk als herausragende Repräsentantin der grünen  
Bewegung Afrikas verliehen.

Die erste grüne Politikerin Afrikas in einer Regierung  
gründete bereits in den frühen 70er Jahren das "Green Belt  
Movement" und kämpfte mit dieser Organisation für den Erhalt  
des Waldes in Kenia und Ostafrika.

Auf die vermutlich von Ex-Präsident Arap Moi geschürten ethnischen Unruhen der 90er Jahre reagierte Maathai erfolgreich mit einem eigenen Programm zur Konfliktbewältigung zwischen ethnischen Gruppen des Rift-Valley, einer Hochburg der Opposition zu Moi und Hauptschauplatz der blutigen Auseinandersetzungen mit mehreren hundert Toten. Für dieses Engagement musste sie Haft und Repressalien bis hin zu Misshandlungen ertragen. Die Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt das Green Belt Movement und das Programm zur Konfliktbewältigung seit 1997.

In der Begründung heißt es wörtlich: "Die Heinrich-Böll-Stiftung verleiht den internationalen Petra-Kelly-Preis 2004 an Wangari Maathai, um ihre einzigartige Rolle in der afrikanischen Politik, ihr Engagement und ihr Lebenswerk zu würdigen. Wie bei der Preisverleihung an Ingrid Betancourt (Preisträgerin 2002) wollen wir damit zugleich ein Licht auf die Vielfalt der internationalen grünen Bewegung werfen."

Ingrid Betancourt, Vorsitzende der grünen Partei Kolumbiens "Oxigeno Verde" und damalige Präsidentschaftskandidatin, wurde im Februar 2002 mitten im kolumbianischen Wahlkampf von der FARC-Guerilla entführt und befindet sich seitdem in deren Gewalt.

Der Petra-Kelly-Preis wird an Personen oder Gruppen vergeben, die sich in herausragender Weise für die Achtung der universellen Menschenrechte, für gewaltfreie Konfliktlösungen sowie den Schutz der natürlichen Umwelt einsetzen.

Der Preis wurde 1998 erstmals an die internationale Menschenrechtsorganisation UNPO (Unrepresented Nations and Peoples Organisation) verliehen. Im Jahr 2000 ging er an die chilenischen Umweltaktivistinnen Berta und Nicolasa Quintreman Kalpan.

Der Petra-Kelly-Preis der Heinrich-Böll-Stiftung ist dem Gedenken an Petra Kelly (1947-1992) gewidmet. Sie war eine treibende Kraft bei der Gründung der grünen Partei Ende der 70er Jahre und ihre prominenteste Sprecherin in den Anfangsjahren. Im April 2004 feiern die Grünen ihr 25-jähriges Bestehen. Die Verleihung des 4. Petra-Kelly-Preises an Wangari Maathai schließt sich an diese Feierlichkeiten an.

weitere Informationen und links:

[www.boell.de/petra-kelly-preis](http://www.boell.de/petra-kelly-preis)